

Jedem Ende wohnt ein Zauber inne

Abschluss Serie der Klosterhof-Konzerte in Roggenburg endet mit furiosem böhmisch-irischen Finale

VON MANFRED DEGER

Roggenburg Blasmusik ist in: Etwa 2000 Besucher hat die sechsteilige Blasmusikreihe „Auf nach Roggenburg“ in diesem Jahr in den meist sonnigen Klosterhof gelockt. „Und jedem Ende wohnt ein Zauber inne“, hätte man nun beim letzten Konzert frei nach dem deutschen Dichter Hermann Hesse sagen können. Die Open-Air-Reihe hat inzwischen eine feste Fangemeinde gewonnen, die ihr nun schon seit Jahren die Treue hält.

Das liegt laut Kennern zum einen an der Musik, zum anderen am malerischen Klosterhof – und darüber hinaus auch an der beliebten Bewirtung durch die Feuerwehr Roggenburg, welche die Konzerte meist in einen heiteren Frühschoppen münden lässt. Dass man zuvor in der Klosterkirche beim Gottesdienst ein geistiges Mahl einnehmen kann, legt die beseelte Grundlage für das Roggenburger Musikfest.

Den 40 Musikanten der Musikkapelle Biberach unter ihrem neuen Dirigenten und Conférencier Christoph Mahler war es vorbehalten, der Konzertreihe im Klosterhof 2013 das Sahnehäubchen aufzusetzen.

In Biberach wird seit 1877 Blasmusik gespielt

Die Anfänge der Blasmusik in Biberach sind bis ins Jahr 1877 zurückzufolgen: Und das vielfältige Repertoire der Musikkapelle umfasst konzertante und volkstümliche Lieder genauso wie die musikalische Umrahmung des kirchlichen Jahreskreises oder passende Nummern zu Vereinsfesten und Festzügen. „Die Biberacher machen Musik für alle“, sagte Bürgermeister Franz-Clemens Brechtel in einer Ansprache vor Konzertbeginn. Und die Musiker lösten das Versprechen mit einem von Beifall begleiteten Programm ein.

Als „gerührt, aber nicht geschüttelt“ bezeichnete Dirigent Chris-

toph Mahler den ersten Konzertteil, der zwischen Robbie Williams und James Bond das Schicksal von „Adele“ und des berühmtesten Geheim-

agenten der Welt musikalisch erzählte. „Maggie Messers“ Haifischzähne führten dann heraus aus den tragischen Liebes- und Agenten-

abenteuern hinein ins Böhmisch-Mährische. Dabei wurden zwei Soloklarinetten zu virtuosen Dudelsackspielern. Sie interpretierten die „Polka 37“ so herrlich irisch, dass es niemanden mehr auf den Sitzen hielt.

Orchester übernimmt begleitende Kulisse

Das Orchester übernahm bei diesem Meisterstück die zurückhaltende Rolle einer begleitenden Kulisse aus Bordunpfeifen, um danach bei der „Polka mit Herz“ wieder alle Register anspruchsvoller Blasmusik zu ziehen.

Mit einem „Gruß aus Böhmen“ endete die sechsteilige Konzertreihe, die wie immer mit dem Erkennungsmarsch „Auf nach Roggenburg“ begonnen hatte. Sie wird wohl auch im nächsten Jahr mit dieser musikalischen Aufforderung eingeleitet werden. Die Fans freuen sich schon darauf, wie der große Schlussbeifall unterstrich.



Furioses Finale: Die Musikkapelle Biberach hat das letzte Konzert der Serie „Blasmusik im Klosterhof“ gestaltet.

Foto: Manfred Deger